



Ein Tag im Wilden Westen

Bill schwingt sich in den Sattel seines Dienstpferdes Amigo. Die Liste seiner Pflichten als Sheriff erscheint ihm heute endlos lang. Das Letzte, was ihm jetzt noch fehlt, ist seine Tochter Dori.

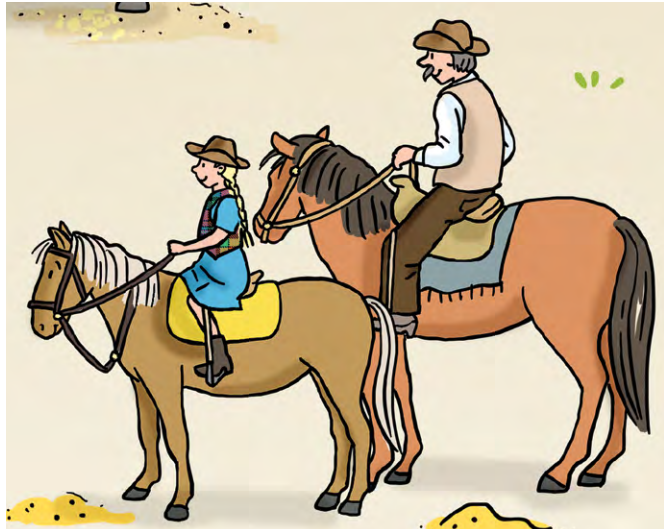
Unerlässlich bittet das Mädchen ihren Vater an: „Bitte Papa, heute soll endlich der langersehnte Tag sein, an dem ich dich begleiten darf. Eines Tages soll ich ja in deine Fußstapfen treten und die Beschützerin von Gold City werden!“

Um nicht noch mehr Zeit zu verlieren, willigt Bill ein.

Zusammen reiten Vater und Tochter los.

***Das Leben als Sheriff ist
nicht immer leicht.
Begleite Bill und Dori
durch den Wilden Westen.***

***Lies bei Nummer 1 los.
Schreibe die Nummern
deiner Lesespur am Ende auf.***



- 1** Anlaufstelle Nummer 1 ist wie jeden Morgen das örtliche Gefängnis. Während die drei Hard-Brüder schon seit Wochen in einer Gemeinschaftszelle schmoren, hat Bill am gestrigen Abend einen weiteren Schurken gefangen. Den will er sich heute Morgen vorknöpfen. Der Sheriff ruft Dori zu: „Zum Glück sitzt der Halunke noch in Einzelhaft! Da kann ich dich ohne Gefahr mitnehmen!“



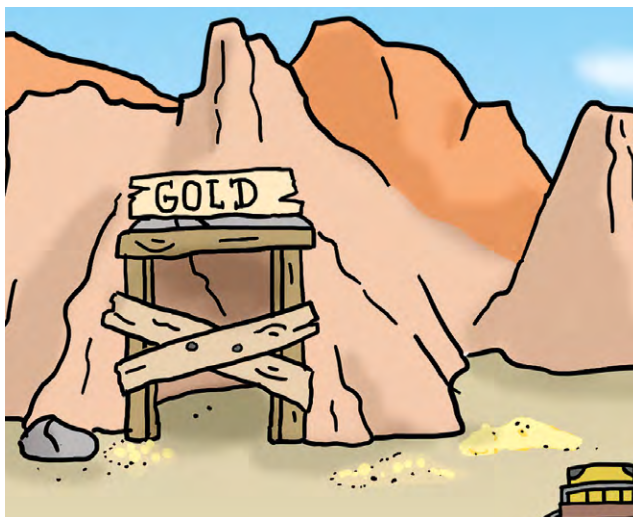
- 2 Kurz darauf bindet Bill sein Pferd Amigo an der Brüstung des Salons fest und klopft seinem Tier dankbar aufs Fell. Dann lässt sich der Sheriff erleichtert auf den Frisierstuhl fallen: „Nun kann ich mich endlich ein wenig entspannen!“

Während er sich seinen Bart stutzen lässt, folgt er neugierig den Erzählungen des Friseurs. Auch in Gold City ist heute viel passiert. Doch darum will sich Bill erst morgen wieder kümmern. Jetzt möchte er nur noch nach Hause, seine Stiefel ausziehen und die Füße hochlegen.

- 3 Als Dori auf Sallys Farm galoppiert, kommt ihr Sally schon mit einer Gruppe Männern entgegengeritten. Mit vereinten Kräften fangen alle die Rinder wieder ein. Puh, gerade noch rechtzeitig vor Einbruch der Dunkelheit. Sheriff Bill gähnt und befiehlt: „Tochter, ein ereignisreicher Tag geht zu Ende. Zeit für dich, nach Hause zu gehen.“

Dori ist darüber sogar froh. Sie hätte nicht gedacht, dass Sheriffsein so anstrengend sein kann. Nur zu gern hätte Bill seine Tochter nach Hause begleitet. Doch er hat noch einen Termin im Salon rechts neben dem Gefängnis.

- 4 Vater und Tochter stehen vor der alten Goldmine. Schon vor Jahren hat Sheriff Bill diese stilllegen lassen, da sie einsturzgefährdet ist. Weit und breit ist keine Menschenseele zu sehen. Gehe zurück zur letzten richtigen Nummer und lies erneut.





- 5 Bill stellt sich ans Fenster vor die Gefängniszelle des Mannes und beginnt mit seiner Befragung. Dori lauscht gespannt. Der neue Gefangene scheint es faustdick hinter den Ohren zu haben. Er ist bekannt als der Schrecken aller Postkutschenfahrer. Obwohl Bill ihn in die Mangel nimmt, schweigt der Ganove hartnäckig zu seiner Tat. Dem Sheriff und Dori bleibt nichts anderes übrig, als woanders Erkundigungen einzuholen. Schon reiten sie stadtauswärts zur Station der Postkutsche.



- 6 Old MacDonald begrüßt den Sheriff und Dori ganz freundlich. Die beiden Männer besprechen sich ausführlich. Dem Mädchen kommt das Gespräch wie eine halbe Ewigkeit vor. Aber plötzlich springen alle auf, denn eine Herde wild gewordener Rinder trampelt direkt am Grundstück vorbei. Sheriff Bill muss das Gespräch unterbrechen, denn jetzt sind die Rinder wichtiger. Er ruft Dori zu: „Die Rinder tragen Sallys Zeichen, den Halbmond. Reite schnell zu ihrer Farm und hole Verstärkung!“ Das Mädchen springt aufs Pferd und galoppiert los.
- 7 Bei der Postkutsche angekommen erzählt ihnen der Kutscher ganz aufgeregt, was ihm Unheimliches passiert ist. Seine Personenbeschreibung passt haargenau zum Inhaftierten. Dori und ihr Vater bedanken sich und wollen zurück zum Gefängnis. Doch so schnell sollten die beiden Gold City nicht erreichen ... Plötzlich erschreckt sie ein ohrenbetäubend lauter Knall. Sheriff Bill erinnert sich: „Ach ja, heute soll ein Tunnel durch den Berg gesprengt werden. Ich muss prüfen, ob die Sprengung ordentlich verlaufen ist! Dori, wir reiten sofort zum Berg HORN!“